

## IMPRESSUM

**Redaktion „Arbeit&Wirtschaft“:**

Johann-Böhm-Platz 1, 020 Wien, Tel.: (01) 534 44-39263 Dw.,  
Fax: (01) 534 44-100222 Dw., Sonja Fercher (CvD),  
Sonja Adler (Sekretariat): 39263 Dw.

**E-Mail:** sonja.adler@oegb.at

**Internet:** [www.arbeit-wirtschaft.at](http://www.arbeit-wirtschaft.at)

**Abonnementverwaltung und Adressänderung:**

Jasmin Fichtinger, Philipp Starlinger,  
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, Tel.: (01) 662 32 96-0  
**E-Mail:** aboservice@oegbverlag.at

**Redaktionskomitee:**

Markus Marterbauer (Vorsitz), Nani Kauer (Stellvertretender  
Vorsitz), Sonja Fercher (CvD), Thomas Angerer, Gerhard  
Bröthaler, Adi Buxbaum, Lucia Bauer, Georg Feigl, Andreas  
Gjecaj, Richard Halwax, Karin Hinteregger, Georg Kovarik,  
Florian Kräftner, Sabine Letz, Pia Lichtblau, Klaus-Dieter Mulley,  
Ruth Naderer, Brigitte Pellar, Cornelia Breuß, Elke Radhuber,  
Charlotte Reiff, Alexander Schneider, Georg Sever, Barbara  
Stöger, Paul Sturm, Erik Türk, Christina Wieser, Gabriele Zgubic,  
Karin Zimmermann, Josef Zuckerstätter

**Redaktionsmitglieder:**

Sonja Fercher (CvD), Sonja Adler (Sekretariat), Thomas Jarmer  
(Grafik und Layout)

**MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:**

Sonja Fercher (CvD), Nina Abraham, Silvia Angelo, Sonja Adler,  
Astrid Fadler, Sophia Fielhauer-Resei, Harald Kolerus, Gerhard  
Mangott, Gabriele Müller, Maja Nizamov, Brigitte Pellar, Dominik  
Pezenka, Georg Sever, Stefan Schleicher, Michaela Schmidt, Irene  
Steindl, Christoph Streissler, Paul Sturm, Norman Wagner,  
Susanne Wixforth

**Herausgeber:**

Bundesarbeitskammer, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße  
20–22, und Österreichischer Gewerkschaftsbund, 1020 Wien,  
Johann-Böhm-Platz 1

**Medieninhaber:**

Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH,  
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel.: (01) 662 32 96-39744  
Dw., Fax: (01) 662 32 96-39793 Dw., E-Mail: [zeitschriften@oegbverlag.at](mailto:zeitschriften@oegbverlag.at),  
Internet: [www.oegbverlag.at](http://www.oegbverlag.at)

**Hersteller:** Verlag des ÖGB GmbH

**Verlagsort:** Wien

**Herstellungsort:** Wien

**Preise (inkl. MwSt.):**

Einzelnummer: € 2,50; Jahresabonnement Inland € 20,-;  
Ausland zuzüglich € 12,- Porto; für Lehrlinge, Studenten  
und Pensionisten ermäßigtes Jahresabonnement € 10,-.  
Bestellungen an den Verlag des ÖGB, 1020 Wien,  
Johann-Böhm-Platz 1, Tel.: (01) 662 32 96-0,  
E-Mail: [aboservice@oegbverlag.at](mailto:aboservice@oegbverlag.at)

Offenlegung gemäß Mediengesetz, §25:

[www.arbeit-wirtschaft.at/offenlegung](http://www.arbeit-wirtschaft.at/offenlegung)

ZVR-Nr. 576439352 • DVR-Nr. 0046655

Die in der Zeitschrift „Arbeit&Wirtschaft“ wiedergegebenen  
Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung  
von Redaktion und Herausgeber. Jeder/jede AutorIn trägt  
die Verantwortung für seinen/ihren Beitrag. Es ist nicht die  
Absicht der Redaktion, die vollständige Übereinstimmung  
aller MitarbeiterInnen zu erzielen. Sie sieht vielmehr in einer  
Vielfalt der Meinungen die Grundlage einer fruchtbaren  
geistigen Auseinandersetzung.

Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für unverlangt einge-  
sandte Manuskripte.

Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der  
Redaktion und mit Quellenangabe.

**GPA-djp:**

# Betriebsrat bei Lidl gegründet

## ArbeitnehmerInnenvertretung für rund 4.500 Beschäftigte

Rund 4.500 Beschäftigte von Lidl Österreich haben jetzt einen neuen, zusätzlichen Ansprechpartner: Beim Lebensmittelhändler mit Sitz in Salzburg wurde ein Betriebsrat gegründet. Lidl Österreich hat das Angebot der Gewerkschaften, einen Betriebsrat zu gründen, aktiv mitgetragen, berichtet Gerald Forcher von der GPA-djp Salzburg: „Nach ersten konstruktiven Gesprächen gab es ein gemeinsames Schreiben von Lidl Österreich, der Gewerkschaft vida und der GPA-djp, in dem die Belegschaft über die geplante Betriebsratswahl informiert wurde. Die Resonanz war sehr erfreulich, es haben sich viele Interessierte mit der Bereitschaft gemeldet, die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen als Mitglied im Betriebsrat zu vertreten. Das Ergebnis der Betriebsratswahl sind zwei gut aufgestellte Teams, die alle Regionen abdecken.“

„Ich bin sehr kommunikativ und kenne das Unternehmen auch von mehreren verschiedenen Seiten“, beschreibt Betriebsrat Michael Wörthner seine Ambitionen. Er ist gelernter Tapezierer,

musste diesen Beruf aber aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Inzwischen hat er eine Abendschule absolviert und die Matura nachgeholt. Ende 2007 wurde er Lidl-Filialleiter und wechselte danach in die Unternehmenszentrale.

Eine besondere Herausforderung für die frisch gewählten BetriebsrätInnen: Sie waren allesamt bis dato noch nicht in einem Betriebsrat tätig. „Wir sind alle neu. Deshalb wollen wir den Betriebsrat aufbauen und sattelfest machen“, erklärt Doris Migsch, ebenfalls Mitglied des Betriebsrats. Ihre Tätigkeit bei Lidl startete Migsch 1999 als Kassiererin im 21. Bezirk in Wien, 2008 wurde sie Filialleiterin. „Ich bin schon sehr lange im Unternehmen und habe viel Auf- und Umbau miterlebt.“ Migsch hat eine Lehre als Schuhverkäuferin hinter sich und war danach einige Jahre bei Hofer tätig. Wir wünschen dem Team viel Erfolg.

Weitere Infos finden Sie unter:  
[www.gpa-djp.at](http://www.gpa-djp.at)

**Arbeiterkammer:**

# Keine Arbeit, zu wenig Geld

## Situation der Menschen ohne Arbeit immer schwieriger

**Menschen ohne Berufsausbildung,** Personen mit gesundheitlichen Problemen oder Menschen ab einem bestimmten Alter finden seltener eine Erwerbsarbeit, von der sie leben können. Zudem sind sie länger von Arbeitslosigkeit bedroht. „Viele müssen sich also auf eine länger dauernde Arbeitslosigkeit einstellen“, befürchtet Josef Wallner, Leiter der Abteilung Arbeitsmarktpolitik in der Arbeiterkammer Wien.

Besonders schwierig für die Betroffenen ist es, mit dem Einkommen während der Arbeitslosigkeit auszukommen, wie eine Studie von IFES und Sora zeigt. Bereits nach einer zweimonatigen Arbeitslosigkeit sagen 36 Prozent der Be-

troffenen, dass sie ein sehr großes Problem haben, mit den Einkommenseinbußen zurande zu kommen, nach sechs Monaten geht es bereits beinahe jedem Zweiten so.

Für drei Viertel der Betroffenen bedeutet Arbeitslosigkeit jedenfalls ein finanzielles Problem. Oft reichen die Mittel zur Abdeckung der Lebenshaltungskosten nicht mehr aus. Zwölf Prozent der Befragten gaben an, häufig bzw. manchmal bei der Bezahlung der Miete in Verzug zu geraten. Besonders betroffen sind AlleinerzieherInnen.

Die Studie zum Download:  
[tinyurl.com/lc6oaxh](http://tinyurl.com/lc6oaxh)